

Zeitschrift:	Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz
Herausgeber:	Franz Otto Schmid
Band:	2 (1907-1908)
Heft:	5
Artikel:	Herbst im Schwarzwald
Autor:	Baelchlin, Theo
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-747830

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herbst im Schwarzwald.

An dunkle Forste hingeschmiegt
Des Laubwalds bunfes Gewand
Von Gold und Purpur leuchtend liegt,
Blau schimmert eines Baches Band.

Noch sonnt ein Falter sich im Duft
Der späten Blüten auf dem Plan,
Hoch oben in der klaren Luft
Ein Flug zieht südwärts seine Bahn.

Wieträumend mir du heut erscheinst
Du selbstsam ernstes Hügelland,
In Tränen lächelnd wohl beweinst
Du, was die flüchtige Zeit entwand.

Theo Baecklin.



Das Volkschauspiel in „alt spry Rätia“.

Von Dr. Carl Camenisch.

Sin einer Zeit, die ihr Interesse wieder in steigendem Maße dem Volkschauspiel und der Volksbühne zuwenden, darf man wohl auch einige Beachtung einer Epoche des Volkstheaters schenken, die fast ebenso rasch wieder verblühte, als sie aufgeblüht war und die eine ganz besondere Stellung in der Literaturgeschichte einnimmt, indem sie vornehmlich, nicht eigentlich schöpferisch wirkend, germanische Ideen in eine romanische Sprache kleidet.

Es war nicht l'art pour l'art, die das Volkschauspiel in den rätselhaften Landen des sechzehnten Jahrhunderts schuf, sondern eine aus-